

Geländetätigkeit

Am 4. März begleitete die KASL Baggersondagen in Landesbergen (Abb. 1). An der Baumeisterstraße wurden bereits bei den Erschließungsarbeiten zum Gewerbegebiet Ost eisenzeitliche Gruben entdeckt. Die beiden aktuellen 40 m langen und 4 m breiten Suchgräben haben jedoch keine neuen Befunde ergeben, dafür aber anhand von Lesefunden ur- und frühgeschichtlicher Keramik und eines Silexabschlags die Aktivitätszone der Fundstelle **Landesbergen FStNr. 101** auch Richtung Norden nachweisen können. Eine Begehung des Plangebiets mit der Metallsonde wurde ehrenamtlich durch A. Greve unterstützt. Dabei fanden sich einige neuzeitliche Siedlungsabfälle.



Abbildung 1: Baggersondagen in Landesbergen

Am gleichen Tag begannen baubegleitende archäologische Untersuchungen an der Trompeterstraße in **Bückeburg (FStNr. 63)**. Hier war Ende Februar bereits ein verzierter Sandstein bei unbegleiteten Erdarbeiten zum Vorschein gekommen. Die nunmehr durch die Fachfirma denkmal3D GmbH & Co. KG begleiteten Bauarbeiten brachten einen bislang unbekanntes, jedoch schon stark zerstörten Kellerraum zum Vorschein. Die weiteren Funde, die aus der Baugrube geborgen werden können, datieren in das 18.-20. Jahrhundert.

Ebenfalls am 4. März begannen archäologisch begleitete Erdarbeiten im Windpark **Steyerberg**. Nachdem Ende Februar zwei Windenergieanlagen von der KASL untersucht wurden, begleitete die Fachfirma ArchaeoFirm Poremba & Kunze GbR acht weitere Anlagen. Die Arbeiten werden im April fortgesetzt.

Am 5. und 6. März fanden archäologisch begleitete Erdarbeiten in **Stolzenau**, für den Bau der neuen Weserbrücke statt. Die KASL war vor Ort und untersuchte die Auelehmsedimente bis zu einer massiven Kiesschicht, die zugleich die bauseitige Tiefe kennzeichnete. Es konnten nur wenige neuzeitliche Scherben aus den mächtigen Sedimenten geborgen werden, Befunde wurden nicht festgestellt. In einigen Wochen werden die Erdarbeiten am gegenüberliegenden Weserufer begleitet.

Die KASL begleitete ebenfalls am 5. März Erdarbeiten für den Bau eines Wohnhauses mit Doppelcarport im Cammer Feld in **Bückeburg-Cammer (FStNr. 9)**. Dabei fanden sich lediglich Siedlungsabfälle des 18.–20. Jhs. Hervorzuheben ist hier ein vollständig erhaltener



Abbildung 2: Cammer FStNr. 9.
Schildbuckelknopf (18. Jh.)

Schildbuckelknopf der in das 18. Jh. datiert werden kann (Abb. 2). Ein kleines Fragment einer ur- und frühgeschichtlichen Keramik deutet aber an, dass in der unmittelbaren Umgebung mit einer prähistorischen Fundstelle zu rechnen ist.

Am 6. März begannen archäologische Geländebegehungen und Beobachtungen von Erdarbeiten im Windpark Schweringen/Sebbenhausen. Im vergangenen Herbst führte die KASL zusammen mit Ehrenamtlichen hier erste Begehungen durch und konnte im Plangebiet einer von zwei untersuchten Windenergieanlagen eine neue prähistorische Fundstelle durch Oberflächenfunde nachweisen (**Schweringen FStNr. 80**). Bei den aktuellen Untersuchungen wurden im Bereich einer temporären Baustraße Keramikscherben und Feuersteinfunde entdeckt, die eine weitere neue Fundstelle (**Schweringen FStNr. 81**) belegen. Zum Ende des Monats waren die Arbeiten noch nicht abgeschlossen und werden im April fortgesetzt.

Im März wurden an mehreren Tagen und mit ehrenamtlicher Unterstützung durch V. Efstratiadis, V. Belikov und W. Köster Geländebegehungen durch die KASL in einem Neubaugebiet in Bückeberg, östlich der Steinberger Straße, durchgeführt (**Bückeberg FStNr. 46**). Zu den besonderen Funden zählt eine grüne Glasmarke mit einem Hauszeichen, Herz und den Initialen I C F – derartige Marken waren vor allem in der Mitte des 18. Jhs. beliebt (Abb. 3).



Abbildung 3: Bückeberg FStNr. 46: Glassiegel (18. Jh.)

Am 11. März wurden weitere archäologische Arbeiten in Riepen im Zuge der Fahrbahnsanierung an der südlichen Ortsdurchfahrt durchgeführt (siehe Monatsbericht Februar 2024). Es konnten dabei keine Funde und Befunde beobachtet werden. Für die (früh-)neuzeitliche Keramik aus der Untersuchung im Februar wurde als Einzelfund die Fundstellenummer **Riepen 8** vergeben.

Vom 11.03. bis 12.03. 2024 begleitete die archäologische Fachfirma ArchaeoFirm Poremba & Kunze GbR den Oberbodenabtrag für den Neubau eines Büro- und Hallengebäudes in der Gottlieb-Daimler-Straße in Rodenberg. Die Arbeiten wurden bis zur bauseitigen Eingriffstiefe für Bodenverbesserungsmaßnahmen begleitet. Unter der Pflugschicht fand sich eine bis zu 25 cm starke kolluviale Schicht aus der u.a. ur- und frühgeschichtliche und auch jüngere Streufunde stammen. Damit wurde eine neue Fundstelle festgestellt (**Rodenberg FStNr. 51**). Bodenbefunde wurden nicht festgestellt.

Die Begleitung des Oberbodenabtrages an der Grafensteiner Höh', im Bereich der Steinberger Straße in **Rinteln-Steinbergen**, durch den Archäologen Joachim Schween, am 12. März, erbrachte keinerlei archäologisch relevante Befunde und Funde.

Im Neubaugebiet Köppernfeld/Am Schmiedebruch in Meerbeck begleitete die KASL am 13. März die Erdarbeiten für den Bau eines Wohnhauses. Bodenbefunde wurden nicht festgestellt, aber wiederum der Nachweis für spätmittelalterliche bis frühneuzeitliche Funde (**Meerbeck FStNr. 4**).

Mit ehrenamtlicher Unterstützung durch A. Thrän untersuchte die KASL am 14. März zwei abgebagerte Flächen im **Rodewalder Lichtemoor**. Auf der südlichen Fläche konnten aus einer braunhumosen Kulturschicht einige Silices geborgen werden (**Rodewald FStNr. 94**). Anschließend wurde bauvorbereitend eine Brachfläche in Stöckse mit der Metallsonde abgesucht. Auch eine weitere Nachuntersuchung am 21. März erbrachte hier keine relevanten Funde oder Befunde, abgesehen von Siedlungsabfällen des 18.-20. Jhs., die mit dem Mitaustrag oder durch bewusste Entsorgung in das Plangebiet gelangt waren.

Am gleichen Tag liefen Beauftragte für die Bodendenkmalpflege (H. Beneke, K. Benseler und R. Rodenberg) mit ehrenamtlicher Unterstützung durch J. Randhahn, A. Oelker, K. Kyburz-Fischer und A. Goers eine zukünftige Baufläche im Gewerbegebiet in Marklohe-Lemke ab (**Lemke FStNr. 3**). Die wichtige mehrphasige Fundstelle, die von der Steinzeit bis in die frühe Neuzeit Funde erbracht hat, konnte auch diesmal weitere ur- und frühgeschichtliche Keramikscherben preisgeben.

Weitere Begehungen, bauvorgreifend für die Errichtung von drei Windenergieanlagen in Loccum wurden durch ehrenamtliche Unterstützung (K. Benseler, R. Ender, O. Hillmer und C. Valasek) Ende des Monats angefangen und werden im April fortgesetzt. Bislang erbrachte die Begehung des ersten Plangebietes den Nachweis neuzeitlicher Siedlungsabfälle des 18.–20. Jhs.

Veranstaltungen

Die KASL weist auf **den „2. Tag der Archäologie zwischen Hameln und Hoya“ am 27. April** hin. Die Veranstaltung wird von den Beauftragten für die Bodendenkmalpflege organisiert und durchgeführt. Es sind sechs Vorträge zu Themen aus dem Arbeitsgebiet der KASL geplant. Die Veranstaltung findet in den Räumlichkeiten des Heimatmuseums Auetal-Hattendorf ab 10 Uhr (bis ca. 16 Uhr) statt. Die Teilnahmegebühr beträgt 6 €, um eine verbindliche Anmeldung per E-Mail unter tag_der_archaeologie_kasl@gmx.de bis zum 4. April wird gebeten. [Hier geht es zur Ankündigung.](#)

Am 12. März veranstaltete die KASL ein Vernetzungstreffen mit allen sieben Unteren Denkmalschutzbehörden in ihrem Zuständigkeitsgebiet. Das Treffen fand im Kreishaus in Stadthagen statt und fand unter den Beteiligten großen Anklang, so dass es verstetigt werden und jährlich stattfinden soll.

Veröffentlichungen

[Konzepte und Berichte der Kommunalarchäologie Schaumburger Landschaft Nr. 128: Beiträge zur Fundchronik Niedersachsen 2020](#)

Katharina Kellner, Ein neuer römischer Denarhort aus Rinteln-Krankenhagen? Schaumburg-Lippische Heimatblätter 2/2024, 20–30.

Sonstiges

Es fanden drei Praxiskurse für Sondengänger (in Marklohe-Lemke) statt.